



Das Infoblatt des

Victoria-Programms

Liebe Patinnen, liebe Paten,
liebe Förderer,

Vielleicht haben Sie sich schon gewundert: Ja, die letzte Habari-Ausgabe liegt schon einhalb Jahre zurück. Seitdem hat die Zeit für Partage Tanzania und den Unterstützungsverein in Deutschland keineswegs stillgestanden. Allerdings musste die Energie der ehrenamtlichen Mitarbeiter anderweitig eingesetzt werden. So können wir auch für die Zukunft leider kein regelmäßiges Erscheinen des Infoblatts mehr garantieren - das ist die Kehrseite einer Vereinsarbeit, die dafür sorgt, dass trotz unumgänglichem Verwaltungs- und Zeitaufwand die Patenschaftsgelder im vollen Umfang, alle Spendengelder nur mit einem Abzug von 10% (üblich sind 19% oder mehr ohne Differenzierung zwischen Patenschaftsgeldern und sonstigen Spenden) nach Tanzania überwiesen werden. Anders ausgedrückt: Die ehrenamtliche Mitarbeit ist gewissen zeitlichen Zwängen unterworfen. Daher erscheint die vorliegende Ausgabe diesmal auch nur auf Deutsch.

Wie Sie wissen, finden Sie aber auch vielfältige Information auf unserer Homepage, in der Rubrik «Projekte» kommen immer wieder aktuelle Infoblätter hinzu. Des Weiteren behält das Habari-Archiv seine Relevanz und gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des Victoria-Programms von Partage Tanzania. Und nicht zuletzt können Sie sich selbstverständlich jederzeit mit Fragen an uns wenden.

Im Rahmen der Vorbereitung der diesjährigen Mitgliederversammlung haben wir Philippe Krynen über die Ereignisse auf nationaler und internationaler Ebene seit Ende 2011, die für Partage Tanzania besondere Auswirkungen gehabt haben, befragt.

Philippe Krynen: «Ende 2011 war 1 Euro 2300 Shilling wert; heute 1950. Das ist der Wert von Anfang 2011. Was den Tauschkurs betrifft, sind wir also wieder auf dem Stand von vor zwei Jahren. In der Zwischenzeit lag die Inflation bei 30 bis 35%. Für manche Lebensmittel (wie Reis und Zucker) liegt sie bei 100%. Die Kombination dieser beiden Negativentwicklungen reduziert unsere Kaufkraft um fast 50%. Eine solche Situation hatten wir bisher noch nie. Die Geldentwertung kompensiert die Inflation, die wiederum noch nie so hoch war.

Es liegt im Interesse Europas, zukünftig den Euro gegenüber dem US-Dollar abzuwerten. Der Tz Shilling orientiert sich wiederum am US Dollar. Sollte sich diese Tendenz fortsetzen, dann werden wir Programme, die wir nicht mehr finanzieren können, aufgeben müssen (es sei denn, wir bitten unsere Paten, ihre Beiträge in Dollar zu überweisen, was natürlich illusorisch ist).

Sollte es dazu kommen, werden wir folgende Programme vorrangig erhalten: die Erziehung der Kleinen (bis Ende der Grundschule) und Maßnahmen für eine ausreichende Ernährung (Instandsetzung der Shambas (Felder) und Erwerb von Agrarboden).

Zum Glück können wir uns auf ein sehr beständiges Paten-Kapital stützen. Das Centre Français de Protection de l'Enfance hält uns über Wasser; seine Arbeit ist in jeder Beziehung bemerkenswert.»

Des Weiteren kommentiert Philippe Krynen den zunehmenden Druck seitens der Behörden und insbesondere der Einwander- und Steuerbehörden. Er zählt Beispiele auf, die mehr oder weniger direkt auch den Alltag bei Partage Tanzania betreffen: «Der Import eines Autos kostet so viel wie das Auto selbst; sämtliche Führerscheinprüfungen mussten erneut abgelegt werden - mit einer um das 20-fache höheren Gebühr; meine Aufenthaltsgenehmigung kostet jetzt 700 USD - bisher waren es 10 USD; das Parken in Bukoba ist gebührenpflichtig (500 TSh selbst für eine Minute); die Wohnungssteuer (das

ist eine Art Abgabe für kommunale Infrastrukturen: Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, etc., die allerdings kaum existieren) ist neu erfunden worden, selbst für Blechhütten im Elendsviertel in Bukoba; die Selbstbeteiligung für eine Behandlung im Krankenhaus ist um 1000 (tausend) % angehoben worden. Die Steuerbeamten erfüllen ihre Aufgaben mit übertriebenem Eifer».

In der Tat kann man im African Economic Outlook Report lesen, dass die tanzanische Regierung ihre strenge Haushaltsführungspolitik fortsetzt, die ordentlichen nicht-prioritär eingestuften Ausgaben einschränkt, die Inflation zu zügeln versucht und im Laufe der nächsten vier Jahre seine Abhängigkeit von internationaler Entwicklungshilfe, die bisher mehr als 25% des Gesamthaushalts ausmacht, um die Hälfte zu reduzieren sucht.*

Im Rahmen der Steuerreform wurden nicht nur die Strukturen verbessert, sondern auch eine Personalausweispflicht eingeführt und die Steuererhebung und -disziplin verstärkt; Maßnahmen, die zu einer Einnahmesteigerung von 22% für die öffentlichen Kassen geführt haben.

Trotz der negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise in der Euro-Zone, sowie der ständigen Stromausfälle wurde dank dieser Reformen für 2011 ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 6,5% erwartet. Für 2012 liegen die Schätzungen bei 6,8%.

Diese global gesehen zwar positiven Entwicklungen Tanzanias haben jedoch ihre Kehrseite: Die oben erwähnten Teuerungen und Steueranfragen treffen gerade auch die Ärmsten der Armen direkt oder indirekt, ohne dass sie durch irgendeine Art sozialstaatlichen Ausgleichs kompensiert würden. Ein anderes großes Problem ist laut African Economic Outlook Report die zunehmende Reduzierung der bereits beschränkten Mittel für den Bildungssektor im Allgemeinen und ganz besonders für die berufsbildenden Ausbildungsprogramme. Nicht zuletzt fehlen hier Programme, die die hohe, bei jungen Menschen besonders verbreitete Arbeitslosigkeit bekämpfen könnten.

Partage Tanzania gehört zu den erfolgreichsten NROs, die schon seit über 20 Jahren gerade in diesen sensiblen Bereichen des sozialen Ausgleichs, der nachhaltigen Strukturentwicklung und einer zeitgemäßen Bildung und Erziehung nicht nur «einfach so» helfen, sondern gerade auch für längst überfällige staatliche Maßnahmen Vorbildfunktion haben. Ein leuchtendes Beispiel ist die Schaffung von Montessori-Kindergärten und die Gründung des Montessori-Ausbildungszentrums (Teacher Training Center - TTC) Orten, an denen Kinder sich so entwickeln können, dass der Grund für eine erfolgreiche schulische Bildung gelegt wird - und Bildung ist bekanntermaßen das Tor zur Bekämpfung der Armut. Doch auch in diesem Zusammenhang hat Philippe Krynen Entmutigendes zu berichten:

«Zuwachs der Waisenkindbetreuung in der Stadt (69 im Juni 2010, 194 im Oktober 2012). Es wurde ein Antrag

* African Economic Outlook Report stützt sich auf die Expertise der African Development Bank, des OECD Development Centre, der United Nations Economic Commission for Africa, des United Nations Development Programme, sowie ein Netzwerk von afrikanischen Expertenkommissionen und Forschungszentren zum Erstellen eines jährlich aktualisierten Berichts zum Verständnis der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen afrikanischer Länder. AfricanEconomicOutlook.org

auf staatliche Anerkennung des Montessori-TTC beim Erziehungsministerium gestellt. Die Chancen stehen schlecht, sie zu bekommen, ohne die «reine Essenz» des Montessori-Ansatzes und die Unabhängigkeit der Schule aufzugeben.»

Obne staatliche Anerkennung wiederum wird der Überlebenskampf des Montessori-TCC noch weiter erschwert. Und ohne Montessori-Erzieherinnen ist der Fortbestand der Kindergärten in Gefahr.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung standen diese Themen im Mittelpunkt der Gespräche und es wurden mögliche Antworten seitens Partage Tanzania Deutschland erwogen:

Sollten die seit über 20 Jahren konstanten Patenschaftsbeiträge angehoben werden, wie es der französische Partnerverein bereits getan hat, und/oder sollte versucht werden, eine größere Zahl neuer PatInnen und Sponsoren anzuwerben?

Uns liegt vor allem die Kontinuität der Unterstützung am Herzen, denn sie gewährt auch die Beständigkeit der Arbeit von Partage Tanzania für und mit den Kindern, ihren Familien und der Gemeinschaft.

Patenschaften sollten nicht wegen aufgezwungener Beitragserhöhungen abgebrochen werden.

Dabei denken wir, jeder sollte für sich einschätzen, ob und in welchem Umfang sie/er die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, die durch Partage Tanzania betreut werden, ausweiten möchte. Nicht nur freiwillig höhere Beiträge können hier helfen (zum Beispiel während des kostenaufwendigeren Sekundar-Schulbesuchs oder der Berufsausbildung), auch gelegentliche Einzelspenden oder natürlich die intensive Werbung im Bekannten- und Freundeskreis für neue Förderer und Paten.

Der Inhalt dieser Habari wird - so hoffen wir - Ihrer persönlichen Initiative frische Impulse geben.

Neue PatInnen haben zu Partage Tanzania gefunden und so soll diese Habari auch dazu dienen, einige Aktionsbereiche von Partage Tanzania näher zu beleuchten. Neben der Vorschulernziehung in den Victoria-Programmen eigenen Montessori-Kindergärten, berichtet diese Ausgabe insbesondere vom Ausbildungsangebot der Berufsschulen von Partage Tanzania.

Susanne Cordahi

Vorsitzende von PTZ-De

Ein neuer Kindergarten in Buyango

Die Montessori-Kindergärten von Partage Tanzania

Partage Tanzania verfügt inzwischen über 15 Kindergärten oder Day Care Center 2 (DCC2) in den verschiedenen Dörfern des Victoria Programms. In Bukoba betreibt Partage Tanzania außerdem seit Mitte 2007 ein Ausbildungszentrum für Montessori-Pädagogen, dem ebenfalls ein Kindergarten angeschlossen ist.

Die Kindergärten nehmen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren auf. Die Waisenkinder des Programms haben Vorrang.

In einer Gruppe sind möglichst nicht mehr als 25, maximal 30 Kinder. Wenn nötig, wird zusätzlich eine Nachmittagsgruppe eingerichtet. Der Kindergartenbesuch dauert täglich dreieinhalb Stunden, in der Stadt sind es vier. Die Kinder erhalten vor Ort eine frisch zubereitete Mahlzeit.

Der Kindergartenbesuch ist für die Waisenkinder des Programms kostenfrei, ebenso die einheitliche Schulkleidung. Kinder, die nicht direkte Empfänger des Victoria-Programms sind, bezahlen einen geringen monatlichen Beitrag. Diese Art von Mischung ist sehr positiv zu werten, da sie die soziale Vernetzung aller Kinder unabhängig vom familiären und sozialen Kontext fördert.

Auch das Dorf Buyango sollte endlich einen eigenen Montessori-Kindergarten bekommen.



Allgemeiner Kontext :

Buyango, das Dorf Nr. 19 des Victoria Programms (VP 19), liegt eine Autostunde (ca. 35 Km) nordwestlich von Bukoba. Es ist ein großes Dorf, Verkehrsknotenpunkt zwischen zwei Tälern und Umschlagplatz für die Agrarproduktion.

Es hat 4 500 Einwohner; 60 % sind Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren - wie überall in Tanzania.

Es gibt drei staatliche Grundschulen, zwei weiterführende (Sekundar-)Schulen. Die protestantische und katholische Kirche und die muslimische Glaubensgemeinschaft betreiben, wie auch die staatlichen Grundschulen, Horte für Kinder im Vorschulalter, die man jedoch aufgrund des Fehlens pädagogisch-didaktischer Betreuung nicht als Kindergarten oder Vorschule bezeichnen kann.

In Buyango werden von Partage Tanzania insgesamt 340 Kinder sozial-medizinisch betreut. Nicht jedes Kind hat eine Patin oder einen Paten, aber Partage kümmert sich möglichst um alle, die Unterstützung benötigen.

Der Bau des neuen Kindergartens in Buyango hatte im Herbst 2011 begonnen und Anfang 2012 konnten die Räume pünktlich zum Beginn des Schuljahres bezogen werden. Die Gesamtfinanzierung konnte im Juli 2012 abgeschlossen werden (siehe Kasten rechts).



Zwei Erzieherinnen und eine Köchin betreuen jetzt insgesamt 58 Kinder, davon sind 28 «Victoria-Programm externe».

Die Kinder werden in zwei Gruppen unterrichtet: eine Vormittagsgruppe von 8 bis 11 Uhr 30 und eine Nachmittagsgruppe von 13 bis 16 Uhr 30.

Bauabschnitt 1:

für ein 11 m x 8 m großes Gebäude aus gebrannten Ziegeln mit einem Wellblechdach:

Fundamente, Mauern	1400 €
Dach	1520 €
Bodenbelag und Verputz	1490 €
Türen und Fenster	630 €
Wandfarben	110 €
Transporte	550 €
Arbeitslöhne	1550 €

Insgesamt: 7250 €

Bauabschnitt 2:

Küchenhäuschen	560 €
Latrinen	700 €
Deckenverkleidung	160 €
Innenausstattung	580 €

Insgesamt 2000 €

7380 € konnten von Partage Tanzania Deutschland e.V. bereits zwischen Dezember 2010 und Dezember 2011 nach Bukoba überwiesen werden und deckten somit die Kosten für den ersten Hauptbauabschnitt.

Der noch ausstehende Betrag wurde Anfang Juli 2012 von Partage Tanzania Deutschland e.V. nach Bukoba überwiesen: Eingesetzt wurden punktuelle und regelmäßige Beiträge von Sponsoren sowie der Erlös einer Spendenaktion von Rundum Kunst (siehe Kasten unten).

Eine Spendenaktion von Rundum Kunst für Partage Tanzania

Anfang Juli 2012 hat eine neue Patin, Frau Schecker-Loch, im Rahmen des Sommerfestes ihrer Kunstscheule in Wolfenbüttel eine Sammelaktion für den Kindergartenbau von Partage Tanzania organisiert. Unterstützt wurde sie dabei von ihrem Tanzania-erfahrenen Mann, Dr. Loch und vielen Freunden und Schülern der Kunstscheule.

Bei Kaffee und Kuchen konnten die Gäste ein buntes Programm genießen: eine Bilderausstellung der RUNDUM KUNSTler, Musik, Porzellankunst, Flohmarkt (Rahmen, Bücher...), Gespräche über Kunst und Krempel, Mitmachaktion, Bonsai-Erwerb.

Die von knapp 800 € auf 1000 € aufgerundete Summe wurde auf das Konto von Partage Tanzania Deutschland überwiesen.

Vielen herzlichen Dank!



Reform der berufsbildenden Zentren von Partage Tanzania

Dieser Artikel basiert hauptsächlich auf dem Zwischenbericht Januar-März 2012 von David Jackson, dem pädagogischen Leiter der berufsbildenden Zentren von Partage Tanzania. David Jackson ist ein englischer Grund- und Hauptschullehrer, der mehrere Jahre in staatlichen Schulen in Malawi und Tanzania zu Verbesserungen des Englischunterrichts beigetragen hat. 2010 begann er bei Partage Tanzania und hat im Jahr 2011 die Nachfolge von Timothy Nkongo als pädagogischer Leiter der berufsbildenden Zentren angetreten. Er wird diese von der holländischen Hans van Bokkem Organisation finanzierte Stelle mindestens bis Ende 2013 innehaben. Unter seiner Leitung werden alle Berufsschulen von Partage Tanzania neu strukturiert, die Lehrinhalte reformiert und wo notwendig, neue Lehrkräfte eingestellt.



Das Ausbildungsangebot von Partage Tanzania

Die größte Einrichtung mit 101 Schülern für das Jahr 2012 ist in Bwoki (VP 17) angesiedelt.

Hier gibt es ein komplettes zweijähriges Ausbildungsangebot; die anderen Zentren hingegen bieten entweder eine Ausbildung in Nähen und Hauswirtschaft/Kochen (Kantare) oder Schreinem/Tischlern (Bweyunge) an.

Nach und nach soll das umfassendere Berufsschulkonzept von Bwoki, das unter der Leitung von David Jackson ausgebaut worden ist, auf die anderen Ausbildungseinrichtungen übertragen werden.

Das Unterrichtsprogramm:

Ein Hauptfach zur Wahl (15 WS*):

Tischlerei, Nähen, Hotelfach/Kochen

Ein Zusatzfach zur Wahl (5 WS*):

Stricken und Handarbeiten, Afro-Kunst, Elektrotechnik und erneuerbare Energien, Bau und Mauern

Hinzu kommen für alle Schüler folgende fünf Fächer mit jeweils 2 WS:

Landwirtschaft und Ernährung, Grundlagen des Handels, Mathematik, «Life skills», Kommunikation und Sprachen (Englisch u. Swahili).

Sport und Religionsunterricht mit Chorsingen finden auf freiwilliger Basis am Samstag statt.

Scout-Aktivitäten sind täglicher Bestandteil des Unterrichtsgeschehens.

In den Stundenplänen des VP 4 und VP 9 entfallen bisher die Zusatzwahlfächer; dem Hauptfach können daher 20 Wochenstunden gewidmet werden.

Ein viertes Ausbildungszentrum in Kabyaile (VP 13), in dem bisher Nähen sowie Hauswirtschaft und Kochen unterrichtet wurden, ist im Begriff umgestaltet zu werden: Hier wird Partage Tanzania ab Januar eine landwirtschaftliche Fachschule betreiben.

* WS: Wochenstunden



Das Ausbildungsangebot von Partage Tanzania

Hauptfach	VP 4 Bweyunge	VP 9b Kantare	VP 13 Kabyaile	VP 17 Bwoki
Nähen		X		X
Hotelfach: Kochen/Bewirten		X		X
Schreiner/Zimmermann	X			X
Landwirtschaft (ab Januar 2013)			X	X

Die Aufnahmebedingungen

Aufgenommen werden Schulabgänger, die ihre 7-jährige Grund- und Hauptschule sowie 4 Jahre der Sekundarschule abgeschlossen haben, bzw. die Abschlussprüfung der 4. Sekundarklassenstufe entweder nur mit der Gesamtnote C oder D (A=sehr gut, B = gut, usw.) bestanden haben oder den Prüfungsanforderungen nicht gerecht geworden sind, also keine Zulassung zu den Klassenstufen V und VI bekommen haben.

Die Kandidaten (VP-Interne und Externe, sofern Plätze vorhanden) müssen spätestens im laufenden Monat nach der Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse einen Aufnahmeantrag stellen.

Im Falle einer Zulassung muss ein Ausbildungsvertrag unterzeichnet werden. VP-Schüler haben Anspruch auf eine Förderung zur Bezahlung der Ausbildungskosten sowie ein kleines Taschengeld.

Die Ausbildungszentren vergeben private Abschlusszeugnisse, es besteht aber die Möglichkeit am Ende des 1. Jahres den staatlich anerkannten «VETA level 3 Trade Test», bzw. am Ende des 2. Jahres den «VETA level 2 Trade Test» zu absolvieren.



Wohnheime stehen für einen Großteil der Schüler in Bwoki und Kantare zur Verfügung; für die anderen gibt es, wenn nötig, einen Wohngeldzuschuss für die Unterbringung in Gastfamilien.

Die Zusammenarbeit zwischen Sept. 2008 - und Juni 2010 mit der Deutsch-Tanzanische Partnerschaft e.V. in Hamburg, in deren Rahmen jeweils zwei Freiwillige den Bereich erneuerbare Energien in Bwoki unterstützen sollten, wurde leider von der Leitung in Bukoba eingestellt.

Als Hürden für eine Weiterführung des Experiments wurden die hier erörterte Reform der Berufsschulen, aber auch die unzureichenden technischen Kenntnisse und pädagogischen Erfahrungen, unzureichende Sprachkenntnisse in Swahili und die problematische Übergabe bzw. Fortführung begonnener, aber nicht fertiggestellter Projekte genannt.

So hat zum Beispiel die große, ursprünglich zwecks Biogasproduktion ausgehobene Grube, nie die geplante Funktion erfüllt, dient aber andererseits hervorragend als unterirdisches Wasserreservoir zur Bewässerung des Gemüsegartens.

Der Vorstand von PTZ De bedauert die Beendigung der Zusammenarbeit mit DTP e.V., da durchaus auch positive Ergebnisse zu verzeichnen waren: Unter anderem wurden die Schüler (und Lehrer) mit anderen, innovativen und partizipatorischen Unterrichtsmethoden konfrontiert.

Außerdem sind die Erfahrungen und die Berichterstattung der Freiwilligen eine wichtige Quelle für das Habari-Infoblatt und sie gestalten die Mitgliederversammlungen unseres Vereins in lebendiger Weise.

Neuigkeiten von der Schreiner Ausbildungswerkstatt in Bweyunge

Neuen PatInnen, Sponsoren und Interessenten möge die besondere Verbindung von Partage Tanzania Deutschland zu Bweyunge kurz erläutert werden: Die Schreiner Ausbildungswerkstatt gehört zu den ersten Berufsschulen von Partage Tanzania und wurde auf Initiative von Martin Kleinsasser in den Jahren 2007/2008 durch einen Neubau erweitert und mit den ersten elektrisch betriebenen Maschinen einer modernen Tischlerei ausgestattet. Die Finanzierung erfolgte maßgeblich durch den deutschen Verein und seinen italienischen «Ableger». Während des ersten Betriebsjahres trug der Freiwillige Lutz Lehmann entschieden zum Erfolg bei. 2010 wurde das 75 m² große Ziegelsteingebäude durch einen kleinen Lagerraum und eine offene Vorhalle erweitert.

Der theoretische und rein handwerkliche Unterricht finden weiterhin in dem alten Gebäude statt; die beiden Gebäude liegen einen Kilometer weit von einander entfernt. Die Schüler kommen in 12er-Gruppen dreimal in der Woche zum Unterricht in die Maschinenwerkstatt, die jetzt von Gilbert Anatol geleitet wird.



Insgesamt wurden im Jahr 2011 35 Schüler in Bweyunge unterrichtet.

Acht Schüler haben am Ende des Jahres die theoretische und praktische VETA-Abschlussprüfung absolviert. Alle Kandidaten haben die Prüfung bestanden und verfügen somit über einen staatlich anerkannten Abschluss.

Anfang 2012 haben 16 junge Leute eine Schreiner Ausbildung in Bweyunge begonnen.

Schreiner Ausbildungswerkstatt Bweyunge 2012

Jahr 1: 16 Schüler: 15 Partage 1 Privat

Jahr 2: 19 Schüler: 17 Partage 2 Privat

Jahr 3: 9 Schüler: 9 Partage

Insgesamt: 44 Schüler

Im Prinzip können auch Victoria-Programm externe Kandidaten die Berufsschulen von Partage Tanzania besuchen; dieses Jahr nehmen zwei Kandidaten im 2. Ausbildungsjahr und ein Ausbildungsanfänger diese Möglichkeit wahr.

Die Ausbildungsqualität in Bweyunge nimmt stetig zu; Schüler und Lehrer sind motiviert und steigern sich zunehmend in ihren Leistungsfähigkeiten. Die gute Teamarbeit der Lehrer sorgt für ein positives Arbeitsklima.

Inzwischen werden nicht nur, wie anfangs Tische, Stühle und Bänke hergestellt, sondern auch Regale, Schreibtische und dekorative Tischchen. Neue Vorlagen für Möbel werden u. a. im Internet recherchiert.

An neuen Lerninhalten kommen ab diesem Unterrichtsjahr der Bau von Dachstühlen und Türen hinzu.

Im theoretischen Ausbildungsteil liegt das Hauptgewicht

beim technischen Zeichnen und der Vermittlung von kaufmännischen Grundkenntnissen.

Der Lehrplan für den Unterricht in technischem Zeichnen wurde von einem der Lehrer in Bweyunge entwickelt. Bei der Zusammenstellung seines Handbuchs, das an die Kollegen in den Schreiner Ausbildungswerkstätten von Bweyunge und Bwoki weitergereicht wird, stützte er sich auf verschiedene Fachbücher. Auf diese Weise wurde der Fachunterricht entschieden verbessert.

Eine Zeitlang gingen wiederholt Werkzeuge verloren. Dank einer neuen Vorgehensweise für das Ausleihen und die Rückgabe konnte dieses Problem behoben werden. Die Auszubildenden müssen gegebenenfalls verschwundenes Werkzeug von ihrem Taschengeld ersetzen.

Das Übergangsjahr für Schreiner:

Die Regelausbildungsdauer umfasst zwei Jahre. Seit 2011 ist bei Partage Tanzania ein 3. Übergangs- oder Produktionsjahr für besonders motivierte junge Menschen hinzugekommen.

Nach dem 2. Ausbildungsjahr beherrschen die jungen Leute den Umgang mit den Maschinen ausreichend, um sie außerhalb der Unterrichtszeit selbstständig zu nutzen. Während des 3. Jahres haben sie die Möglichkeit, für eine private Kundschaft, die sie durch eigene Initiative aufbauen müssen, zu arbeiten.

Ihre Einkünfte verwalten sie gemeinsam; die Ausbildungseinrichtung unterstützt sie hierbei und sorgt für eine Supervision, gerade auch bei der Rechnungsführung.

Die jungen Leute wohnen zur Untermiete im Dorf, kochen aber zusammen.

Im Jahr 2011 hat das Experiment gut funktioniert. Die

Auszubildenden haben das Darlehen von 2 Millionen TSH für den Kauf von Holz und anderen Materialien an Partage zurückbezahlen können und jeder hat 200,000 TSH verdient (ca. 100 €).

Alle haben das Victoria-Programm definitiv verlassen, um sich ganz selbstständig zu machen.

Im Jahr 2012 hat eine neue Gruppe begonnen.

Im Ausbildungszentrum von Bwoki wird ebenfalls eine Schreiner- und Tischlereiausbildung angeboten, allerdings ohne den maschinellen Teil.

Dieses Jahr sollen elektrische Hobel- und Fräsmaschinen angeschafft werden, um die Arbeitsmöglichkeiten und die Qualität zu verbessern.

Zukunftswünsche für Bweyunge: Ein Erweiterungsbau



Das alte Berufsschulgebäude platzt aus allen Nähten: Zurzeit muss der einzige Unterrichtsraum auch gleichzeitig als Lagerraum für die Holzvorräte benutzt werden. Der Bau eines größeren Unterrichts- und Lagerraums wird unabdingbar, um den Unterrichtsvorgang nicht zu behindern. Als Vorlage soll der Bau, der in Bwoki entstanden ist, dienen (siehe Foto links).

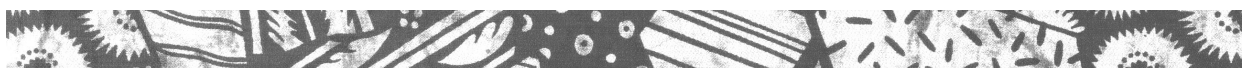
Kostenvoranschlag:

Fundamente u. Mauern	1510 €
Bodenbelag u. Verputz	1490 €
Dachstuhl u. Wellblech	1850 €
Tür und Fenster samt Gitter	175 €
Transport	520 €
Arbeitslöhne	1490 €

Insgesamt : 7 285 €*

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

(* inklus. 250 € Aufschlag für ev. Mehrkosten)



Das Übergangsjahr für Näherinnen:

Eine **Nähproduktionswerkstatt** erfährt seit mehreren Jahren eine regelmäßige Förderung durch eine Sponsorin von Partage-Tanzania De.

Ähnlich wie bei den jungen Schreibern in Bweyunge soll jungen Näherinnen mit einer abgeschlossenen Ausbildung bei Partage Tanzania die Möglichkeit gegeben werden, ihr Können noch weiter zu perfektionieren. Während der Übergangszeit zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit durch den Aufbau einer eigenen Kundschaft gibt Partage Tanzania einige Hilfestellungen, wie z.B. die Übernahme eines Teils der laufenden Kosten wie Miete, Strom, Anschaffung von Materialien und eine Supervision der kaufmännisch-verwaltungstechnischen Fragen. Und natürlich können die jungen Frauen auch sonst jederzeit um Rat fragen.

Zuerst in der Stadt Bukoba angesiedelt, ist das Nähatelier inzwischen ins Ausbildungszentrum von Bwoki integriert worden, was den Vorteil hat, dass die jungen Frauen an den Freizeitaktivitäten teilnehmen können.

Die jungen Frauen wohnen im Gästehaus, in dem vormals die von DTP e.V. entsendeten Freiwilligen untergebracht waren.

Sie versorgen sich allein.



Betreuung von Stadtkindern: Neue Herausforderungen

Seit Gründung der Nicht-Regierungsorganisation (NRO) Partage Tanzania im Jahre 1989 wurden ausschließlich Waisenkinder in den Dörfern des Kiziba-Distrikts betreut. Mit zunehmender Landflucht und allgemeiner Bevölkerungszunahme ist die Zahl der Hilfebedürftigen und gerade auch der Kinder in der Stadt Bukoba rapide gestiegen. Obwohl Partage Tanzania nicht die einzige Organisation ist, die Sozialarbeit leistet und klaffende Versorgungslücken zu schließen versucht, bleiben doch mehr und mehr Arme auf der Strecke. Wie in vorherigen Habari-Infoblättern berichtet wurde, werden seit 2010 auch Kinder in Bukoba vom Partage-Team betreut. Der Arbeitsansatz ist im Prinzip der gleiche, aber viele Ausgangssituationen und Rahmenbedingungen weichen von denen in den ländlichen Gebieten gängigen ab.

Philippe Krynen berichtet:

«Alle von Partage Tanzania in Bukoba betreuten Kinder sind nicht nur Waise, sondern kommen außerdem aus problematischen sozialen Verhältnissen. Im Gegensatz zu den Dorfkindern, die meistens im Familienclan eingebunden bleiben, haben die Stadtkinder nur eine Bezugsperson: Meistens ist es die Mutter, manchmal auch die Großmutter mütterlicherseits.

Die Väter, sofern sie offiziell existiert haben, vermachten weder ihrer Frau, noch ihrem Kind irgend etwas. Die einfachste Situation ist die eines unehelichen Kindes durch Prostitution; die komplexeste die eines «Ehemanns», der als Arbeiter in die Stadt gekommen ist, im Begriff war, ansässig zu werden, manchmal sogar ein bisschen Geld in ein Stück Land investierte, um ein eigenes Häuschen zu bauen und der durch einen Unfall ums Leben gekommen ist. Oft hinterlassen diese Männer Schulden oder die Folgen unredlicher Machenschaften. Ihre «Frau» befindet sich ihrer unmittelbaren Umgebung gegenüber oft in einer äußerst kritischen Situation.

Da eine ungewisse Lebenslage das übliche Los der meisten Afrikaner und erst recht der in Städten lebenden ist, klopfen Frauen, nur weil sie allein gelassen worden sind, noch nicht an unserer Tür an. Zuerst versuchen sie, mit irgendwelchen kleinen Jobs die Situation alleine zu meistern, für Essen und einen gemieteten Unterschlupf zu sorgen und den Schulbesuch der Kinder zu gewährleisten. Wenige Frauen kommen auf die Dauer zurecht. In vielen Fällen verschlimmert eine zwangsläufige Prostitution die Lage der Kinder noch. Sie sind mehr und mehr sich selbst überlassen, geradezu aus dem bisschen noch verbleibenden «zu Hause» vertrieben, um Platz für das zuletzt geborene und zu nährenden Mündchen zu machen.

Das Victoria Programm Nr. 0 (VP 0 - Bukoba) von Partage Tanzania nimmt sich also Kindern an, die nicht mehr in die Schule gehen, unterernährt, von unzähligen Erregern und Schädlingen geplagt sind und noch eine vage Bindung an eine Mutter haben, die sich von Markt-Abfällen ernährt. Der Ruf, den Partage Tanzania genießt, führt früher oder später dazu, dass die Organisation zu Hilfe gebeten wird. Manchmal sind es die Nachbarn, die diese in mehrfacher Weise verwaisten Kinder melden.

Die Betreuung dieser Kinder unterscheidet sich von der der Kinder in den VP-Dörfern. Partage Tanzania kann sich auf keine weiteren Familienmitglieder im Hintergrund stützen und noch weniger auf ein eventuelles Erbe von Landbesitz. Als erstes müssen die Kinder eingeschult werden - zu ihrer eigenen Sicherheit und um die Mutter tagsüber zu entlasten. Anschließend muss der Mutter geholfen werden, aus der katastrophalen Lage herauszukommen - sei es mit einer Unterstützung eines kleinen Business-Jobs durch ein Darlehen, sei es durch den Beitritt in eine bereits bestehende Frauen-Selbsthilfe-Gruppe (Wakinamama). Diese Maßnahmen stellen keine sofortige Rettung aus einer Notsituation dar, weshalb die

ersten Monate zusätzlich durch eine finanzielle (Huduma) und wenn nötig, durch eine ärztliche Unterstützung überbrückt werden müssen.

Meistens gibt es in der Stadt nicht mehr als drei Geschwister und da dieses Phänomen der städtischen Verarmung in Bukoba relativ neu ist, ist das älteste Geschwister selten älter als 10 Jahre. Diejenigen, die in einer akzeptablen Fußweg-Entfernung wohnen, werden in einer der beiden Schulen (Kindergarten und Grund- bis Hauptschule), die Partage-Tanzania in der Stadt betreibt, aufgenommen. Die anderen werden in der öffentlichen Grundschule in ihrem Wohnviertel eingeschult. Für letztere, die keine spezifische Sozialbetreuung in der Schule erfahren, wird die Aufsicht verstärkt.

Im VP0 sind zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester-Mama-Huduma beschäftigt, die die gleiche Grundausbildung wie die Kollegen in den Dörfern absolviert haben, aber besser flankiert werden, da sie gleichzeitig Teil des Supervisoren-Teams des Hauptbüros von Partage Tanzania sind. Schwierige Fälle oder Konfliktsituationen werden in kürzester Zeit von der Leitungsinstanz gelöst, da sie über umfassendere finanzielle und organisatorische Mittel verfügt.

Die Aufnahmebedingungen: Partage Tanzania schreitet nur auf Anfrage ein (spürt also nicht aktiv unterstützungsbedürftige Kinder auf, A.d.Ü.). Es wird ein Familienstammbaum erstellt; anschließend findet ein Hausbesuch statt, um die Wohnverhältnisse und den Lebensstandard zu überprüfen. Ist der Vater als verstorben gemeldet, wird eine Sterbeurkunde verlangt (das Partage-Team sieht sich gezwungen, deren Authentizität zu überprüfen). Wenn der Vater unbekannt oder «nicht da» ist, führt der Sozialarbeiter eine Untersuchung im unmittelbaren Umfeld der Familie durch und holt beim Stadtteilvorsteher (Katibu kata) eine schriftliche Empfehlung ein, um Missbrauch zu verhindern. Bisher ist noch nie ein Kind, das noch beide Elternteile hat, ins Victoria-Programm aufgenommen worden. Ein solcher Fall könnte nur ins Auge gefasst werden, wenn die gesundheitlichen Verhältnisse hochgradig gefährdet wären. Sobald die Aufnahmeakte vervollständigt ist (was bis zu einem Monat dauern kann), wird sie von der Leitung (Philippe Krynen oder in Vertretung Alfred Minani) überprüft. Anschließend findet eine ärztliche Untersuchung durch Anatole Rukakingira statt und Agnes Hermann übernimmt die Wakinamama-Planung, um den Rahmen für ein Darlehen zu stecken. Die Einschulung der Kinder erfolgt umgehend.

Die Zahl der Aufnahmen ins VP0 hängt von der Zahl der nach dem Weggang ihrer ehemaligen Paten Kinder «frei gewordenen» PatInnen ab. Ungefähr 300 Kinder scheiden jedes Jahr aus dem Programm aus, von denen nur ungefähr ein Drittel einen Paten hatte; das bedeu-

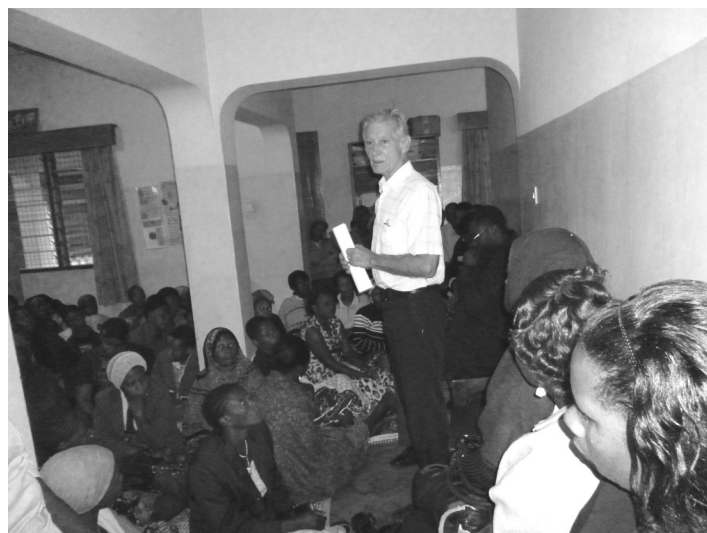
tet, Partage Tanzania verfügt über ungefähr 100 PatInnen, von denen noch einmal rund 30 wegfallen, denn nur ca. 70% der «frei gewordenen» PatInnen sind bereit, eine neue Patenschaft zu übernehmen. Die verbleibenden 70 PatInnen müssen im gesamten Victoria-Programm verteilt werden. Abhängig von den Anträgen in den Dörfern bleibt meistens nur knapp die Hälfte für das VP0 übrig.

Im Juli betreute das Victoria-Programm Bukoba-Stadt (VP 0) insgesamt 194 Kinder - Jungen und Mädchen zu gleichen Teilen. 116 besuchten die Grundschule von Partage-Tanzania in Kashura, 26 den Montessori-Kindergarten, 23 eine öffentliche Schule im Wohnviertel, 29 waren noch zu klein und blieben folglich zu Hause.

Eine 30 €-Patenschaft reicht kaum aus, den Schulbesuch in einer der Partage-Schulen zu finanzieren (142 von 194 Kindern). Die zusätzlich anfallenden Huduma- und Wakinamama-Ausgaben sind also nicht gedeckt. Sie belaufen sich im Schnitt auf jeweils 5 € pro Kind und Monat. Theoretisch entsteht also monatlich ein Defizit von 1940 €. In Wirklichkeit beläuft es sich aber nur auf etwas mehr als die Hälfte, nämlich rund 1000 €, da 29 Kinder noch gar nicht eingeschult sind, 23 Kinder eine öffentliche (preisgünstige) Schule besuchen und die den Müttern gewährten Darlehen gut zurückbezahlt werden (85% in der Stadt gegen 70% auf dem Land!).

Das Victoria-Programm in der Stadt kostet deutlich mehr als auf den Dörfern, was vor allem an den Gebühren für die qualitativ hervorragende Partage-Schule liegt, die den meisten Stadtkindern geboten wird. Es wäre ungerecht, den Kinder von Partage Tanzania diese gute Erziehung zu versagen, für deren Kosten sonst nur wohlhabende Familien in Bukoba aufkommen können. Die Fairness hat leider ihren Preis - einen höheren Preis jedenfalls, als der, der für eine Patenschaft auf dem Dorf errechnet worden ist.»

Die Familien des VP 0 sind fast vollständig der Einladung ins Hauptbüro gefolgt



So unterstützen Sie Partage Tanzania :

Durch

- **Individuelle Patenschaften**
- **«Patenschaften Victoria-Programm»**
- **jeden Betrag Ihrer Wahl** für eine einmalige oder regelmäßige Spende

Sie können es aus dem Vorangehenden entnehmen: Es werden weiterhin neue PatInnen gesucht! Nicht nur in den Dörfern der Kagera, in denen das Victoria-Programm seit mehr als 20 Jahren angesiedelt ist, sondern gerade auch in Bukoba-Stadt kommen ständig neue Anfragen hinzu.

Die Mitarbeiter von Partage Tanzania prüfen jeden Antrag genau, bevor ein Kind und seine Angehörigen in das Programm aufgenommen werden. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist hierbei die Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten und den individuellen Möglichkeiten entsprechend einen Eigenbeitrag zu leisten.

Der monatliche Patenschaftsbeitrag liegt bei 30 €; Partage Tanzania begrüßt jedoch jede individuell angepasste Betragssteigerung.

Neben den individuellen Patenschaften, die einen direkten Briefkontakt zwischen dem Patenkind und dem Paten ermöglichen, besteht auch die Möglichkeit einer «Patenschaft Victoria-Programm». Der monatliche Beitrag liegt hier immer noch bei 15 €; dessen ungeachtet ist jeder andere, persönlich festgelegte Betrag, selbstverständlich sehr willkommen.

Die «Patenschaften Victoria-Programm» ermöglichen

die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die dringend aufgenommen werden müssen; die Finanzierung der Ausbildungskosten, die insbesondere bei den Berufsschulabsolventen oft die Patenschaftsbeiträge überschreiten, sowie die Fortsetzung der Betreuung, wenn Paten ihre Zuwendungen aus persönlichen Gründen unterbrechen müssen.

Einmalige Spenden ermöglichen die Realisierung aktueller Vorhaben. So konnten in den letzten Jahren Familien ein neues Zuhause bekommen und ein Montessori-Kindergarten ist entstanden (Berichte hierüber finden Sie im Habari-Archiv und im Kapitel «Projekte» unserer Homepage). Andere Spenden förderten die Landwirtschaft oder leisteten einen Beitrag für den Bildungssektor.

Regelmäßige Spenden tragen zur Finanzierung bestimmter Aufgaben des Victoria-Programms bei, z.B. der Finanzierung der laufenden Kosten eines der Nähateliers.

In dankbarer Erinnerung:

Prof. Dr. Bosch hatte die Patenschaften seiner verstorbenen Frau mit großer Hingabe weitergeführt, es waren zwei Gruppenpatenschaften und eine individuelle Patenschaft.

Im Frühjahr 2011 ist Prof. Bosch gestorben und wir wurden informiert, dass er laut testamentarischer Verfügung Partage Tanzania-Deutschland 10 000 € vermachen wollte.

Ein Notar hat sich für uns um die Formalitäten gekümmert. Das Geld ist Anfang August 2011 auf das Vereinskonto überwiesen worden.

Der Vorstand hat beschlossen, die individuelle Patenschaft für Ester (sie ist inzwischen 16 Jahre alt) weiterzuführen und aus dem Nachlass zu finanzieren.

Rebekka Herok, Beisitzerin im Vorstand, hat angeboten, den Briefkontakt mit Ester aufrechtzuerhalten.

Mitgliedschaftsbeiträge:

Eine Mitgliedschaft im Verein PTZ-De erfolgt für PatInnen und Sponsoren nicht automatisch. Sie ermöglicht die Teilnahme an den Entscheidungen der jährlichen Mitgliederversammlung und befähigt, sich gegebenenfalls in den Vorstand wählen zu lassen.

Der Jahresbeitrag liegt zurzeit bei 24 € bzw. ermäßigt 12€ (für Patinnen und Förderer mit einem Mindestjahresbeitrag von 180 €). Er trägt zur Finanzierung der laufenden Kosten des Vereins bei, wie z.B. die Druck- und Versandkosten des Habari-Infoblatts, die Reise- und Unterbringungskosten für unsere Gäste aus Tanzania oder die Raummiete für die Mitgliederversammlungen.

Der Verein ist auf diese Beiträge angewiesen!

Denken Sie an Ihre Jahresüberweisung oder vertrauen Sie uns Ihre Bankeinzugsermächtigung an (ein Anruf oder eine Email genügen und wir schicken Ihnen die notwendigen Unterlagen zu).

Der Vorstand beantwortet auch gerne Ihre Fragen und berät Sie für den Versand Ihrer Päckchen, Überweisungen von zusätzlichen Geldgeschenken oder geplante Sammelaktionen.

Partage Tanzania

P.O. Box 1404
Bukoba - Tanzania
Tel. 00 255 282 222 247
Fax 00 255 282 222 246



Partage Tanzania Deutschland e.V.

c/o Claire Lütcke
Königsworther Str. 10 D-30167 Hannover
Tel. +49 - 511 - 1613937
www.partage-tanzania.de info@partage-tanzania.de
Deutsche Bank 24 Konto-Nr. 060 080 900 BLZ 259 700 24